

ERFAHRUNGSBERICHT: EIN SEMESTER IN BRÜSSEL (BELGIEN)

Judith Patan, 8./9. Sem. Public Management – 10 Monate Praktikum beim Europäischen Gewerkschaftskomitee für Bildung und Wissenschaft (European Trade Union Committee for Education, ETUCE) mit Schwerpunkten „Quality of Higher Education“ und „Economic Governance“

Brüssel....

Das große, berühmte Brüssel ist nicht nur Hauptstadt Europas, sondern auf kleinem Raum ein einziges Potpourri aus Gegensätzen.

Die offizielle lokale Sprache Brüssels ist (neben Niederländisch) vorrangig Französisch, durch seine Internationalität kommt man mit Englisch jedoch überall durch und es sind Angebote in verschiedenen Sprachen zu finden. Brüssel ist voll mit jungen, karrierefreudigen Europäern (Deutsche sind zahlreich vertreten), internationalen Studenten und Einwanderern – dadurch sind „originale Belgier“ teilweise schwer zu finden.

Besonders im Vergleich zu deutschen Städten ist Brüssel eher etwas schmutzig (was aber auf einige belgische Städte zutrifft). Die Stadt überrascht jedoch immer wieder durch schöne und gemütliche Fleckchen. Durch die berühmten belgischen Pommes, verschiedenen Biere und Schokolade an jeder Ecke ist zumindest für das leibliche Wohl gesorgt. Leben lässt es sich dort also am Ende schon.

Vorbereitung:

Da ich vorher schon ein Semester in Antwerpen studiert hatte, war der Umzug nach Brüssel nicht allzu umständlich. Eine belgische Simkarte besaß ich bereits (günstigste Option: Prepaid-Simkarte von Mobile Vikings, online zu bestellen), die Gegend kannte ich (Reiseführer und eine frühe Anreise sind hilfreich) etc.

Jedoch musste ich mich dann bei der Stadt Brüssel anmelden, da man sich als Ausländer ohne Anmeldung nur bis zu einem halben Jahr in Belgien aufhalten darf. Die Prozedur hierfür ist unnötig umständlich, auf eine Ummeldung nach meinem Umzug innerhalb von Brüssel habe ich deshalb illegalerweise verzichtet.

Ein Zimmer konnte ich sehr schnell über eine der zahlreichen Facebookgruppen (z.B. „Rooms in Brussels“) finden. Das ist auch oft ohne Besichtigung möglich. Es ist empfehlenswert, die Angebote gut zu beobachten und schnell zuzugreifen, da der Wohnungsmarkt in Brüssel sehr schnell und verglichen zu Nordhausen teuer ist (Ich zahlte für ein eher kleines Zimmer in einem Studentenwohnheim abseits vom Zentrum 535€ und für ein WG-Zimmer am Stadtrand 345€). Um Menschen kennen zu lernen und Freunde zu finden, bieten sich solche Unterkünfte an. Weiterhin gibt es Facebook-Gruppen für „Expats“, Studenten usw.

Leben & Studentenleben in Brüssel:

Belgien ist relativ teuer, allerdings kann man bei Lidl, Aldi, Carrefour, Kruidvat und De Krak eher mal humane Preise finden.

Aufgrund des in Belgien üblichen Verkehrsverhalten und gerade dem Brüsseler Verkehr, die alles andere als schön deutsch diszipliniert sind, rate ich dazu, den ÖPNV zu nutzen. Auch wenn man sich

aufgrund der gleichzeitigen Existenz verschiedener Verkehrsbetriebe in einem normalen Großstadtnetz erst einmal zurechtfinden muss, ist diese Infrastruktur sehr gut ausgebaut und die Benutzung wirklich günstig (Monatskarte 50€ für ganz Brüssel). Fahrräder gibt es zu mieten (<http://www.villo.be/>).

Durch die zahlreichen Partys und Events wird es einem in Brüssel nicht langweilig, aber auch andere Orte Belgiens (z.B. Brügge, Antwerpen, Waterloo) sind einen Tagesausflug wert.

Praktikumsstelle:

ETUCE ist ein Zusammenschluss aus über 100 Bildungsgewerkschaften aus ganz Europa, der die Bildungspolitik in Europa besser und Lehrer glücklicher machen will. Hohe Ziele sind auch meist mit viel und anspruchsvoller, aber interessanter Arbeit verbunden.

Die Konföderation als Ganzes hat eine relativ komplexe Struktur, die Praktikumsstelle ist das „Exekutivorgan“ des Komitees und wird ETUCE secretariat genannt. Es besteht aus einem relativ kleinen, sehr sympathischen, internationalen Team von ein paar Angestellten und Assistenten. Chef der Truppe ist der „European Director“. Kommuniziert und gearbeitet (z.B. Statements schreiben) wird meist auf Englisch, aber unter den Muttersprachlern und ambitionierten Personen auch auf Französisch oder was sich gerade anbietet.

Die Arbeit bei ETUCE ist stark von der Gewerkschaftsperspektive geprägt und bietet Einblicke in eigentlich alles, was mit Bildung zu tun hat und mehr. Dadurch öffnen sich (vermutlich) Türen zu Organisationen mit EU-/internationalen Bezügen, Organisationen des Bildungsbereiches, Gewerkschaften,... Da die Thematiken der Arbeitsbereiche entsprechend niveauvoll sind, lernt man in 5 Monaten viel, ist aber tlw. (je nach Thematik) dann gerade erst einigermaßen eingearbeitet und kann mehr als nur „Versuche“ als Arbeitsergebnisse abliefern. Deshalb und aus Interesse an der Arbeit habe ich mein Praktikum noch um weitere 5 Monate verlängert. Während des Praktikums ging es regelmäßig auf Konferenzen im Ausland, um Vertreter der Mitgliedsorganisationen zu treffen.

Abgesehen von interessanten Praktikumsinhalten habe ich dort auch viel fürs spätere (Arbeits-)Leben gelernt – durch gute sowie schlechte Erfahrungen. Im Team habe ich mich sofort gut aufgenommen gefühlt, was einen aber natürlich vor dem „ganz normalen Wahnsinn“ auch nicht immer schützt. Das Arbeitsklima war sehr angenehm und freundschaftlich, allerdings genauso arbeitswütig. Einen gewissen Luxus hat man als Mitarbeiter einer Gewerkschaft immer wieder gespürt.

ETUCE bietet jährlich zum Februar und September je mindestens 2 Praktikantenstellen an. Bewerben kann man sich entweder wie ich direkt bei ETUCE (Kontakt: Susan Flocken) oder über eine Mitgliedsorganisation (bevorzugt). Dazu kann man sich vorher mit dem Mitglied, z.B. der GEW, in Verbindung setzen und hoffen, dass man von ihr unterstützt wird und sie die Bewerbung an ETUCE weiterleitet.

„Überlebenswichtig“ sind für ein solches Praktikum auf alle Fälle ein gutes Englisch, gute Kenntnisse über EU-Strukturen und -Prozesse, Freude am Schreiben, (zumindest) Interesse am Treffen von fremden Menschen und immer wieder mal starke Nerven.

Fazit:

Für mich war es die Mühe wert!

Webseite von ETUCE: <https://www.csee-etuice.org/en/>

Vakanzen: <https://www.csee-etuice.org/en/about-us/vacancies>

Ich stimme zu, dass der Bericht anderen Studierenden der HS Nordhausen zur Verfügung gestellt wird und ggf. auf den Webseiten der HSN veröffentlicht wird.